

Außer Atem

Abrisshaus war Einsatzort

SCHOPFLOCH (hjp) – Zur gemeinsamen Großübung trafen sich Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehren aus Schopfloch, Dürrwangen und Dinkelsbühl auf einem Schopflocher Industriegelände. Ein leer stehendes Gebäude dort soll abgerissen werden und bot damit ideale Voraussetzungen für die Übung.

Unter Leitung des Schopflocher Kommandanten Walter Grimm waren rund 50 Kräfte der drei Wehren im Einsatz. Ausgangspunkt war ein angenommener Zimmerbrand im ersten Stockwerk mit einer vermissten Person. Dazu musste die verschlossene Haustür aufgebrochen werden, um sich Zutritt zum „Brandherd“ zu verschaffen. Gleichzeitig drang an der Rückseite des Gebäudes mittels einer Leiter ein zweiter Trupp in das Hausinnere. Zum Einsatz kam dabei auch die neu angeschaffte Wärmebildkamera.

Die Bergung erfolgte über den Balkon, wo als erste Maßnahme eine Erstversorgung des „bewusstlosen“ Brandopfers durch die Einsatzkräfte erfolgte. Im weiteren Verlauf der Übung gingen die Helfer von der An-



Ein zum Abriss vorgesehenes Gebäude war Übungsobjekt für die Atemschutzgeräteträger aus Schopfloch, Dürrwangen und Dinkelsbühl. Foto: Prüfer

nahme aus, dass sich im Dachgeschoss des verqualmten Gebäudes eine weitere Person befindet. Zu deren „Rettung“ musste vom Einsatztrupp von innen her das Ziegeldach aufgeschlagen werden. Mittels einer Drehleiter wurde die Person von außen durch die Dachluke ins Freie geschafft.

Auch im angrenzenden Werksgebäude galt es, aus dem verqualmten

ersten Stockwerk über die Drehleiter eine Person zu bergen.

Die mehrstündige Übung wurde aufmerksam von Kreisbrandmeister Willi Hofmann verfolgt. Er zeigte sich in der Manöverkritik sehr angetan vom guten Ausbildungsstand der Atemschutzgeräteträger und der reibungslosen Zusammenarbeit auch mit den anderen Wehren.